

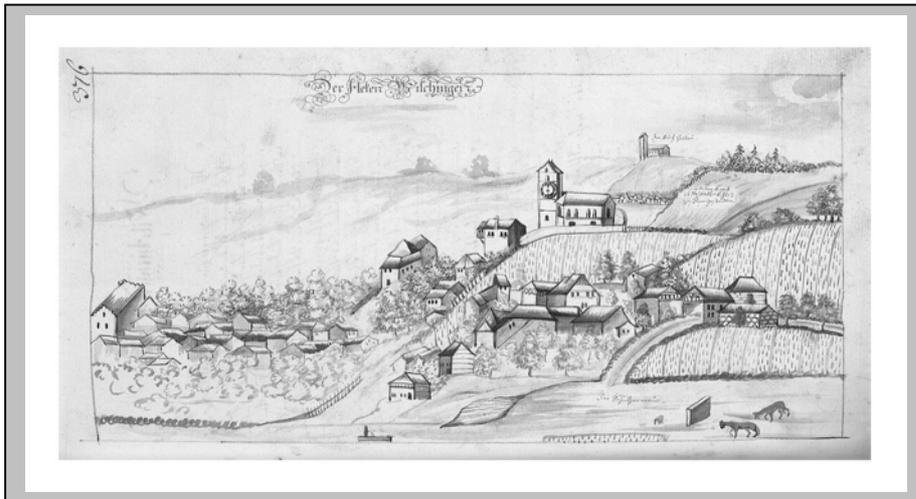
Der Wilchinger Handel

(1717-1729)

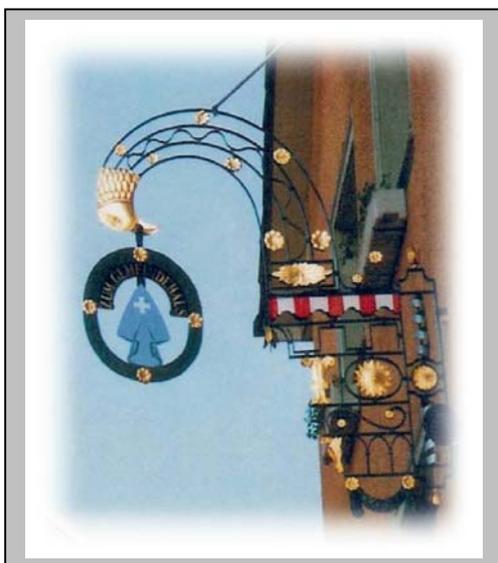
- Ein Klettgauer Dorf im Aufstand gegen seine Obrigkeit -

Die Bewohner des im Schaffhausener Klettgau, nahe der Landesgrenze gelegenen Dorfes **Wilchingen** reagierten im Jahre 1717 mit offenem Widerstand gegen ihre städtische Obrigkeit, als diese, nach einer Reihe bereits verfügbarer Freiheitsentzüge, eines der letzten Privilegien, das gemeindeigene Tavernenrecht ausser Kraft setzen wollte. Dieses alte Herrschaftsrecht berechtigte das Dorf zur Führung einer Herberge mit Gastwirtschaft sowie zur Erhebung von Gebühren von den Schankwirten innerhalb der Gemeindegrenze. Unterstützung für seine Auflehnung fand das Dorf beim sulzisch-schwarzenbergischen Oberamt in Tien- gen, der Regierung der **Landgrafschaft Klettgau**, welche den Streit dem kaiserlichen Gericht in Wien vorlegte. Die Wilchinger wehrten sich jahrelang mit Erfolg gegen den zunehmenden Machtanspruch der städtischen Zunftherren. Die Bewohner der Landgrafschaft, besonders der angrenzenden Dörfer Weisweil, Erzingen und Griessen, gewährten den verfolgten Bauern in freundschaftlicher Weise Unterschlupf und materielle Unterstützung. Erst nach dem stillschweigenden Verzicht des Reichs auf eine Intervention brach der Widerstand der Wilchinger nach zwölf Jahren schliesslich zusammen.

Das von einem ehemaligen Geschichtslehrer und Bürger der Gemeinde Wilchingen verfasste Buch über den Wilchinger Handel liest sich streckenweise fast wie ein Roman. Selten haben sich zeitgenössische Ratschreiber, Briefverfasser und Chronisten so genau über die Vorgänge in einer bäuerlichen Untertanengemeinde und über das Zusammenleben der Dorfbewohner unter kriegsähnlichen Verhältnissen geäussert. Auch über den Adel und die städtische Bürgerschaft lässt sich manches lesen, was mit der üblicherweise selbgerichten Eigendarstellung der privilegierten Stände nicht harmoniert. So entsteht ein ungemein farbiges Zeitbild, das weit über die Lokalgeschichte hinaus von Interesse sein kann.



*Das Dorf Wilchingen, 1725
gezeichnet von Landschreiber
Johann Ludwig Schmid*



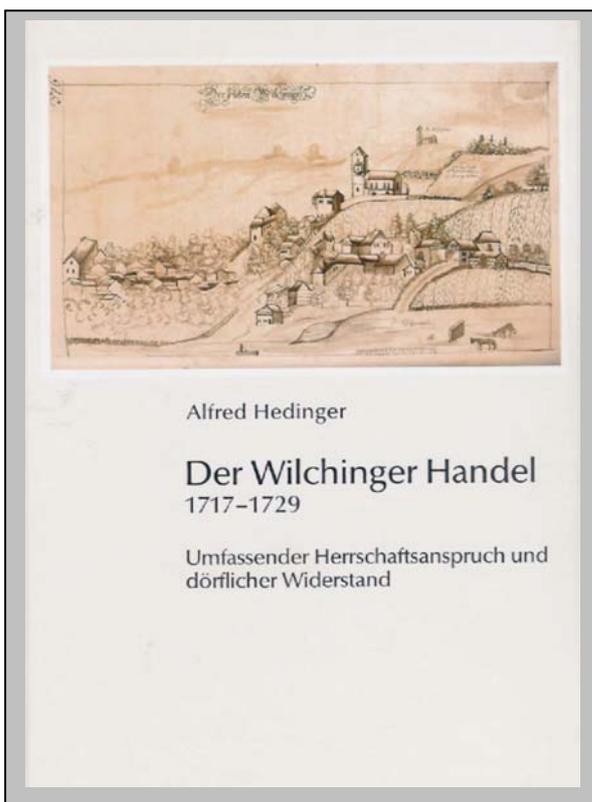
*Gemeindehausschild mit dem Wappen der Gemeinde
als Zeichen der dorfeigenen Verfügungsgewalt über das Gastwirt-
schaftswesen*



Wilchinger Abgesandte reisten dutzendemale nach Wien zur Residenz des Fürsten von Schwarzenberg und zum Reichshofrat und baten um Hilfe.



*Blick dorfaufwärts, rechts vorne das Haus der „Stubenursel“, wo die obrigkeitliche Taverne hätte eingerichtet werden sollen. Rechts dahinter das Gemeindehaus mit dem Tavernenrecht der Gemeinde.
(Aufnahme um 1900)*



Alfred Hedinger

***Der Wilchinger Handel
1717-1729***

***Umfassender Herrschaftsanspruch
und dörflicher Widerstand***

260 Textseiten plus Chronik,
Dokumente im Wortlaut,
diverse Verzeichnisse

**Preis CHF 30.- (EUR 20.-)
(+ Versandkosten)**

Bezugsquelle:
**Gemeindekanzlei Wilchingen
Dorfstrasse 15
CH-8217 Wilchingen
Tel. (+41) (0) 52 687 02 82**